



KLIMAGERECHT

Transformation unserer Städte und Gemeinden

Text: Klaus-Dieter Aichele, Vorstandsmitglied

Der Klimawandel ist bei uns angekommen: Hitzewellen und Starkregenereignisse stellen Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen. Die Anpassung an die Folgen des globalen Temperaturanstiegs bedarf einer grundlegenden Transformation unserer Städte und Landschaften.

Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sieht die Umsetzung einer nationalen Klimaanpassungsstrategie vor. Mit dem Klimaanpassungsgesetz vom 1. Juli 2024 wird für die Handlungsfelder Hitzevorsorge, Gesundheitsprävention und Wasserinfrastruktur der Rahmen gesetzt. Erste Maßnahmen sollen mit einem Sofortprogramm auf den Weg gebracht werden. Klimaanpassungskonzepte erfordern eine interdisziplinäre, querschnittsorientierte Bearbeitung. Die Landschaftsarchitektur liefert hierfür ein breites Spektrum an Lösungsansätzen, wie grün-blaue Infrastruktur, eine resiliente Gestaltung und Begrünung, das Schwammstadt-Prinzip sowie multifunktionale und adaptive Freiräume.

Bund und Länder müssen über die Bereitstellung notwendiger Instrumente und finanzieller Mittel die Kommunen in die Lage versetzen, diese Anpassungskonzepte schnellstmöglich umzusetzen. Gleichzeitig sind die planungs- und bauordnungsrechtlichen sowie bodenpolitischen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Ein Instrument könnte der qualifizierte Freiflächengestaltungsplan auf Baugenehmigungsebene sein: Er integriert auf Baugrundstücken notwendige Maßnahmen zur Begrünung, Anpassung

an Hitzewellen, Überflutungsereignisse oder Extremwetterlagen.

Öffentliche Verkehrs- und Freiräume müssen mit der bestehenden Infrastruktur im Untergrund neu gedacht und mit Verkehrs- und Infrastrukturplanern entwickelt werden. Gebäudekonzepte mit begrünten Fassaden und Dachflächen sind in ein multifunktional nutzbares Freiraumsystem einzubinden.

Aber auch außerhalb der Städte und Gemeinden müssen unsere Landschaften und Wälder „klimafit“ gemacht werden, so sieht es die Renaturierungsverordnung der EU als Teil des Green Deal vom 18. August 2024 vor. Die Bundesregierung hat im Haushaltsentwurf für 2026 bereits Mittel für ein neues Sonderprogramm Naturschutz und Klimaanpassung eingeplant. Bis 2029 sollen Städte und Landkreise bis zu 500 Millionen Euro für die Renaturierung von Mooren und Flussauen und den Umbau der Wälder in artenreiche Laubmischwälder erhalten. Die Landschaftsplanung auf Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung muss dafür in Rheinland-Pfalz dringend „wiederbelebt“ werden, um geeignete Maßnahmen zu identifizieren und ein zielgerichtetes Vorgehen zu ermöglichen. Eine Koordinierung und Bündelung mit den Instrumenten der Flurbereinigung und der ländlichen Entwicklung sowie über Naturschutzgroßprojekte ist von der Landesregierung zu leisten.

Wie die vielen notwendigen Baumaßnahmen zur Klimaanpassung dann möglichst CO₂-neutral und fachgerecht umgesetzt werden können, steht – nicht zuletzt aufgrund des Fachkräftemangels – auf einem anderen Blatt. □



Foto: Kirsten Bucher, Frankfurt am Main

Die Landschaftsplanung auf Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung muss in Rheinland-Pfalz dringend „wiederbelebt“ werden.

Stabilitätsfaktor – geförderter Wohnungsbau

Fach- und Pressereise mit Bauministerin Doris Ahnen

Trotz rückläufiger Zahlen hat sich der geförderte Wohnungsbau in Rheinland-Pfalz im Jahr 2024 als wichtiger Stabilitätsfaktor erwiesen. Mit der sozialen Wohnraumförderung konnten landesweit insgesamt 2.432 Wohnungen realisiert werden, davon 1.800 Mietwohnungen. Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen würdigte das „Bündnis für bezahlbares Bauen und Wohnen Rheinland-Pfalz“ – ein gemeinsames Engagement von Wohnungswirtschaft, Architektenkammer und Finanzministerium – das alle zwei Jahre eine Fachreise zu vorbildlichen, geförderten Wohnungsbauprojekten organisiert.

Die erste von vier Stationen führte nach Trier. Die Stadt mit Nähe zu Luxemburg gelte als Investitionsschwerpunkt, so Ministerin Ahnen. 2024 wurden allein in Trier und Umgebung 436 Wohnungen gefördert. In der Matthiasstraße, in Nachbarschaft zur Benediktinerabtei St. Matthias, realisiert die Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft 13 Wohnungen im KfW-40-Standard. „Wir brauchen keinen Bau-Turbo“, erklärte Werner Boesen, technischer Leiter bei der Aachener, bei der Baustellenführung. Von

den städtebaulichen Verträgen mit der Stadt bis zur Baugenehmigung habe es lediglich zehn Monate gedauert – und das trotz des historischen Grundstücks im Areal der Porta Media, dem südlichen Pendant zur Porta Nigra. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter der Stadt Trier, erläuterte zudem den Verzicht auf eine Unterkellerung: Im Erdreich befinden sich acht bis zehn Sarkophage aus römischer Zeit. Im Erdgeschoss wird die neue Geschäftsstelle der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft einziehen, sodass ein Mix aus gefördertem Wohnraum und Gewerbe entsteht.

Weiter ging es nach Ingelheim, wo Projekte der Wohnungsbaugesellschaft wbi besichtigt wurden. Den Auftakt bildete das „Thornsche Gelände“ im Herzen des Stadtteils Frei-Weinheim. Auf 7.200 Quadratmetern entstanden zehn Wohnhäuser mit wechselnden Klinker- und Holzfassaden sowie unterschiedlichen Dachformen – ein Hauch niederländischer Baukultur lag beim Rundgang durch das „Quartier im Grünen“ in der Luft. Architekt Marcel Paffrath von Kramm und Strigl aus Darmstadt erläuterte den kleinteiligen Dorfcharakter, der gewollt sei. Die Blickbeziehungen zu den angren-



Fotos: Kristina Schäfer, Mainz

Mitglieder des Kammervorstands und Bauleiter Damian Wiatrowicz in der Matthiasstraße in Trier

zenden Kirchen, die Materialvielfalt, die hochwertigen Details – all das zeigte, was passgenaue Architektur und Stadtplanung leisten kann. „Es übertrifft meine Erwartungen, es gefällt mir, es strahlt etwas aus“, zeigte sich die Bauministerin begeistert.

Im Anschluss wurde die Baustelle der „Heidesheimer Höfe“ besucht. Das ortsansässige Büro Schuster Architekten saniert hier zwei denkmalgeschützte ehemalige Wohnheime der Diakonie Zoar von etwa 1880. Die Gebäude werden umgenutzt, um



Erste Station, erstes Gruppenbild: In der Mitte Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen mit MdL Dennis Junk (CDU) (7.v.l.), Baudezernent Dr. Thilo Becker (8.v.r.) und Kammerpräsident Joachim Rind (6.v.r.)



MdL Heiner Illing (SPD) und Vizepräsident Joachim Becker

künftig 36 hochwertige Wohnungen in den Objekten „Haus am Park“ und „Haus Rheinblick“ zu beherbergen. In folgenden Bauabschnitten entstehen auf den großzügigen Freiflächen 170 neue Wohnungen, geplant von Schneider+Schumacher Architekten aus

lungenem Einfügen in den städtebaulichen Kontext. Die Qualität des Gebäudes zeige sich in der strukturierten Fassadengestaltung, den tiefgezogenen Fenstern und den gestalteten Freiflächen. Ministerin Ahnen berichtete vom Projektbeginn Anfang 2024:

rinos von MundS Architekten die Leistungen der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz. Ohne die über die ISB ausgereichte Wohnungsbauförderung des Landes hätte man kein tragfähiges Finanzierungskonzept aufstellen können.



Die **zweite und dritte Station** führten nach Ingelheim, wo das Thornsche Gelände (links, Mitte) und die Heidesheimer Höfe (rechts) besichtigt wurden

Frankfurt, mit einer Förderquote von 40 Prozent. Die denkmalgeschützte Parkanlage bleibt erhalten und soll als Begegnungsraum im Quartier dienen.

Auf dem Rückweg nach Mainz wurde ein letzter Stopp in der Jägerhofstraße im Vorort Mombach eingelegt, dem kleinsten Projekt der Reihe. Vizepräsidentin Edda Kurz führte vor Ort in den Wohnungsbau ein. „Was kann man wagen, wie weit kann man gehen?“, umschrieb sie den Balanceakt zwischen optimaler baulicher Nutzung und ge-

„Ich war damals sehr froh, dass ein privater Investor gesagt hat, er möchte den Bereich aufwerten, aber vor allem auch bezahlbaren Wohnraum schaffen.“ Im Raum Mainz, mit der höchsten Fördermietenstufe, sei es besonders wichtig, bezahlbaren Wohnraum zu realisieren. Zum Energiekonzept gehören eine Luftwärmepumpe sowie eine großflächige Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. „Die Programme und die Beratung der ISB waren klasse, und die Förderzusage kam unfassbar schnell“, lobte Architekt Evaggelos Melach-

Ein inspirierender Tag, dessen Stationen „Hoffnung machen“, so Kammerpräsident Joachim Rind. Besonders erfreulich: Zahlreiche Abgeordnete des Landtags, Vertreter der Regionalpolitik und aus dem parlamentarischen Raum waren mit von der Partie. Sie konnten sich vor Ort ein Bild von der Kompetenz des Berufsstandes machen, der auch unter den Vorgaben des geförderten Wohnungsbaus kreative und individuelle Lösungen für bezahlbares Wohnen und lebenswerte Quartiere schafft. **□ Bärbel Zimmer**



Vizepräsidentin Edda Kurz im Austausch mit Dr. Lea Heidebreder, Baupolitische Sprecherin (Bündnis 90/Die Grünen) und Alexander Rychter, Verbandsdirektor VdW Rheinland Westfalen

Wohnraumförderung und architektonische und städtebauliche Qualität schließen sich nicht gegenseitig aus – im Gegenteil. *Joachim Rind*



Letzte Station: Jägerhofstraße in Mainz-Mombach

Tag der Architektur in Rheinland-Pfalz

Vielfalt als Prinzip

Das letzte Juniwochenende stand erneut ganz im Zeichen der Baukultur. Beim bundesweit größten Baukulturevent öffneten in Rheinland-Pfalz 41 Projekte ihre Türen. Rund 8.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich über aktuelle Bauaufgaben.

Unter dem Motto „Vielfalt bauen“ lud die Architektenkammer dazu ein, zeitgenössische Architektur vor Ort zu erleben. Die Führungen boten Einblicke in Planungsprozesse und gestalterische Entscheidungen. Die große Spannweite der Projekte spiegelte die Herausforderungen der Zeit wider: Klimawandel, Flächenverbrauch, bezahlbarer Wohnraum. Dass Architektur auf diese Themen präzise Antworten geben kann, zeigten vor allem die Umbauten und Umnutzungen, die einen Großteil der Objekte ausmachten.

In Siebeldingen verwandelten kehl & kehl-mause architekten ein Hofensemble aus dem 18. Jahrhundert in ein B&B-Hotel. Über 1.100 Gäste besichtigten das fertiggestellte Projekt. In St. Martin überzeugte das „Coalhouse“ vom Architekturbüro Willems durch den sensiblen Umgang mit regionaler Bautradition rund 750 Besucherinnen und Besucher. Auch die Umgestaltung mehrerer Wohnhäuser in Landau stieß auf reges Interesse. Thors-

Ois (Siebeldingen): Umbau eines denkmalgeschützten Hofensembles zum B&B-Hotel (kehl & kehl-mause architekten)

ten Holch integrierte dort vier Altbauten neu in den Kontext des historischen Dorfplatzes. Hier nahmen 530 Gäste an den Führungen teil.

In Mainz dokumentierte das Projekt „Weintor 12“ von mann+schneberger Architekten, wie sich die denkmalgeschützte Struktur eines ehemaligen Klosters in ein funktionierendes Wohnensemble überführen lässt. JK Architektur zeigte mit der Sanierung der „Villa Nathan“ in Ingelheim, wie Gründerzeitarchitektur für eine gemischte Nutzung neu erschlossen werden kann. In Schweigen-Rechtenbach entstand mit dem Projekt „Weinlage 2.0“ ein moderner Weingutsbau von Müllers Büro – Architektur & Design. 321 Interessierte nutzten das Wochenende für eine Besichtigung. Der Entwurf verbindet klare Geometrie mit gezielten Ausblicken in die Landschaft.

Doch nicht nur im Süden des Landes war das Interesse groß. Auch kleinere Orte wie Impflingen, Bodenheim oder Dernau zeigten, dass gute Architektur kein urbanes Privileg ist.

Einen besonderen Stellenwert im diesjährigen Programm hatten Kindertagesstätten: Gleich fünf Kitas waren vertreten. In Wiebelsheim wurde von Jäckel Architekten eine Einrichtung vorgestellt, die durch ihre autarke Haustechnik unabhängig vom öffentlichen Netz funktioniert. Die Kita in Rheinböllen überzeugte mit spielerischer Architektur und durchdachter Freiraumplanung, entworfen von BERDI Planung GmbH. Mit ihrer Anlage in Sulzheim zeigten a+b architektur plus brandschutz, wie historische Substanz, hier ein Pfarrhaus, mit moderner Nutzung verbunden werden kann.



Foto: kehl & kehl-mause architekten



Foto: Müllers Büro – Architektur&Design

Weinlage 2.0 (Schweigen-Rechtenbach): Mitten in den Weinbergen empfängt das moderne Weingut Kunden mit einem markanten Vorbau und einer transparenten Geste (Müllers Büro – Architektur & Design)



Foto: Gerlinde Wolf, Schwall

Kita Sternensegler (Wiebelsheim): Die viergruppige Kindertagesstätte, nahe Gemeindehaus, Dorfplatz und Kirche, ist dank autarker Haustechnik unabhängig vom öffentlichen Netz (Jäckel Architekten)

Im Vorfeld angekündigt wurde das Veranstaltungswochenende mit zwei Preview-Ausstellungen. In Koblenz zeigte das Schaufenster Baukultur 18 ausgewählte Projekte, während das Zentrum Baukultur in Mainz, im Rahmen des bundesweiten „WIA-Festivals“ (Women in Architecture) eine kuratierte Auswahl mit Fokus auf von Frauen geplanten Bauten präsentierte.

Ergänzt wurde das Programm durch zwei Bustouren. In Mainz besichtigten Teilnehmende beispielsweise den Wohnbau „49° Nord“ von werk.um Botta Lückgen Steffen und Partner Architekten und Innenarchitekt im Heiligkreuzviertel und die Wohnanlage „Jägerhofstraße“ in Mombach von Melachrinos und Schlitt Architekten. In Koblenz führte die Route unter anderem zur neu gebauten Clusterschule in der Steinstraße. Die Nachfrage war groß.

Trotz vielfältiger Krisen wie Inflation, Baukosten und Genehmigungshemmnissen zeigte sich einmal mehr, wie wichtig der Tag der Architektur für die Sichtbarkeit guter Planung ist. Das Event bietet Baukultur zum Anfassen, macht komplexe Prozesse erlebbar und öffnet Räume, die sonst verschlossen bleiben. □ *Dr. Christoph Nuehlen*



Foto: Gerlinde Wolf, Schwall

Stairway to Heaven (Volxheim): Einst Lagerfläche wurde aus der Scheune Wohnraum für eine fünfköpfige Familie (hdg Architekten)



Foto: Brigit Kastler, Mainz

**31. Oktober, 10 bis 18 Uhr,
Halle 45 in Mainz**

Mit einem Zukunftskongress feiern wir das 75. Kammerjubiläum. Freuen Sie sich auf spannende Vorträge, inspirierende Impulse und abwechslungsreiche Workshops. Relevante Stimmen aus der Fachwelt begleiten die Sessions. Den Auftakt macht Tristan Horx, Keynote-Speaker für Trend- und Zukunftsforschung. Für den offenen Austausch mit der Politik haben Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen ihre Teilnahme zugesagt. Seien Sie dabei, wenn wir gemeinsam zukunftsweisende Themen diskutieren und neue Perspektiven entwickeln!

Workshop-Sessions

- #1 Die Zukunft ist anders – Berufsbild in Bewegung
- #2 Die Zukunft ist digital
- #3 ZukunftEinfach SuffizienzCouch
- #4 Zirkulär bauen – Zukunft entwerfen
- #5 Zukunftssicher bauen: Nachhaltigkeit im Neubauprozess
- #6 Grenzen werden zu Schnittstellen – eine wirksame Zukunftsperspektive
- #7 Zukunft ist klimaresilient

Zeitspuren & Zukunftsskizzen

Eine begleitende Ausstellung ist geplant. Bringen Sie sich ein – egal ob Plan, Modell, Foto oder Video. Lediglich zum Format gibt es eine Vorgabe: Exponate sollen die Abmessungen 75x75x75 cm und digitale Formate 75 Sekunden nicht überschreiten.

diearchitekten.org/75-jahre



© Peter Würml, Zürich

Eva Holdenried
Vorstandsmitglied &
Innenarchitektin

Jahrgang: 1974

Kammermitglied seit: 2009

Mein erstes Projekt als Selbstständige:
*Um- und Anbau der Hofreite
meines Bruders*

Mein Lieblingsgebäude in RLP:
*Jedes ungenutzte Gebäude! Ob
Scheune, Fabrikgebäude, Büro-
fläche oder Wohnhaus. Überall
schlummert so viel Potential ...*

Gute (Innen)Architektur ...
*erweckt Räume zu neuem
Leben und bietet den Nutzern
optimale Lösungen.*

Kammer bedeutet für mich ...
*die Möglichkeit relevante Themen
zu diskutieren, Netzwerke zu knüpfen
und der Versuch, die Welt ein kleines
Bisschen besser zu machen.*

Die Kammer der Zukunft muss ...
*flexibel sein und auf die immer neuen
Herausforderungen schnell reagieren
können.*



#wirsindkammer

Hambacher Architekturgespräche

Mit Resilienz! Stadtumbau und Denkmalschutz



Gänsmarkt © Stadt Bad Mergentheim, Foto: Jens Hackmann

Unsere Städte müssen sich stets weiterentwickeln und angesichts des Klimawandels klimaresilienter werden. Die Begrünung, Entseelung und das Schaffen neuer Freiräume bieten Chancen für eine zukunftsfähige Gestaltung des urbanen Raums.

Wie kann man den erforderlichen Wandel, insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz, mit der Bewahrung des baukulturellen Erbes verbinden? Welche Maßnahmen zur Klimaanpassung können in denkmalgeschützten Bereichen umgesetzt werden, ohne den historischen Wert zu gefährden?

Zu erneuern und zu bewahren scheint auf den ersten Blick gegensätzlich zu sein, kann jedoch auch zusammen funktionieren. Dafür braucht es Ideen, die sowohl das Alte bewahren als auch Raum für Neues schaffen.

Bei der zwölften Auflage der Hambacher Architekturgespräche am **15. Oktober um 18 Uhr** auf dem Hambacher Schloss in Neustadt an der Weinstraße zeigen stadträumliche Projekte beispielhafte Lösungswege auf.

Veranstalterin ist die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. □

Impulse

Ein besonderer Platz verbindet Stadträume, Menschen und Zukunft
Jockel-Fuchs-Platz, Mainz

Kristina Oldenburg
Kokonsult GmbH & Co. KG, Frankfurt

Von der Verkehrskreuzung zum klimaaktiven Stadtplatz
Gänsmarkt, Bad Mergentheim

Dr. Kathrin Herz
Stadtbauamt, Bad Mergentheim

Ein Parkplatz wird zur Parkanlage
Elsässer-Platz, Wiesbaden

Lasse Mahl Zahn
Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

diearchitekten.org/hambach

Mehr Einblick

Tag der offenen Architekturbüros

Am Sonntag den 9. November 2025 öffnen Architekturbüros in Rheinland-Pfalz wieder ihre Türen. Machen Sie mit und zeigen Sie, woran Sie arbeiten und wie Sie entwer-

fen. Der Tag der offenen Architekturbüros bietet die Chance, potenzielle Bauherrinnen und Bauherren in ungezwungener Atmosphäre kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen und die eigene Haltung zu vermitteln. Auch Studierende und Neugierige nutzen gern die Gelegenheit zum Austausch. Der Aufwand ist bewusst niedrigschwellig gehalten und überschaubar, der Effekt dafür umso nachhaltiger: Sichtbarkeit, neue Kontakte, gute Gespräche.

Sie möchten teilnehmen? Dann melden Sie sich bis zum 15. September 2025 bei Andrea Seitz-Wollowski: seitz-wollowski@akrp.de.

□ Dr. Christoph Nuehlen



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

16. September, 9.30 bis 16 Uhr,
Ludwig-Eckes-Festhalle/Nieder-Olm

Kooperationsveranstaltung von Ingenieurkammer, Gemeinde- und Städtebund, Landkreistag, Städte- tag Rheinland-Pfalz und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz

diearchitekten.org/vergabetag



Foto: Tomasz Smigla, RGB

Aller Abschied fällt schwer

Rechtsanwalt Valentin Fett geht, Stefan Lawall kommt



Fotos: Birgit Kastler, Mainz

Prägte 36 Jahre lang das Kammergeschehen:
Rechtsanwalt Valentin Fett

Als Valentin Fett am 1. Januar 1989 seine Tätigkeit als freiberuflicher Rechtsberater der Architektenkammer Rheinland-Pfalz aufnahm, stand noch die Berliner Mauer – Sinnbild der deutschen Teilung und des Kalten Krieges. Über 36 Jahre ist das her. Eine lange Zeit, in der Valentin Fett das Kammergeschehen maßgeblich mitgeprägt hat.

1951 geboren, machte er nach dem Studium der evangelischen Theologie, Geschichte und Jura 1980 das zweite juristische Staatsexamen und war seitdem selbstständig mit den Schwerpunkten Bau- und Architektenrecht tätig.

Neben der laufenden Rechtsberatung konnte Fett seine fachliche Expertise gewinnbringend in sehr viele Stellungnahmen zu Gesetzgebungsverfahren wie zu Novellierungen der HOAI, des Architektengesetzes oder der Landesbauordnung einbringen und so die Setzung von Rahmenbedingungen der beruflichen Tätigkeit in Rheinland-Pfalz und bundesweit begleiten. Darüber hinaus engagierte er sich als Wahlleiter auf BAK-Ebene und im Sachverständigenwesen und leitete verschiedene Fortbildungsseminare. Vertreterversammlungen, Vorstandsklausuren oder Sonderthemen wie „Reformation und Architektur“: Fett war immer dabei, mit Ausdauer und Beharrlichkeit, auch bei schwierigen Themen, und mit Humor. Auch wenn sich sein Abschied in den wohlverdienten



Rechtsanwalt Stefan Lawall ist seit Januar als Rechtsberater für die Kammer tätig

Ruhestand natürlich angekündigt hatte, so hinterlässt er einen großen, bleibenden Fußabdruck. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz dankt ihm für sein außerordentliches Engagement und die unermüdliche Unterstützung.

Mit Stefan Lawall folgt ein ausgewiesener Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht aus Mainz. Wir freuen uns auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit. □

8. Mainzer Architekturquartett

11. September, 19 Uhr,
Zentrum Baukultur/Mainz



Die Demokratie gerät zunehmend unter Druck. Vor diesem Hintergrund nimmt die Mainzer Kammergruppe Bauten in den Blick, die dem demokratischen Handeln gewidmet sind: Lerchenberger Bürgerhaus, Frankfurter Hof, DGB-Haus und rheinland-pfälzischer Landtag.

Haben diese Orte noch die Kraft, Demokratie erlebbar zu machen? Wie robust sind sie gegenüber Wandel und Transformation? Gibt es überhaupt „demokratische Architektur“?

 diearchitekten.org/mainz

IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,
Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Annette Müller, Mainz
Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP
GmbH, Anschrift wie Verlag.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,
E-Mail d.schaafs@planetcc.com.

Druckerei: dierotationsdrucker.de,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt. Der Bezug des DABregional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



Jurysitzung zum Architekturpreis Wein 2025

Es bleibt spannend...

Die Weinwirtschaft steht vor bedeutenden Herausforderungen. Obwohl die Weinerzeugung in Rheinhessen und der Pfalz 2024 im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil blieb,

verzeichneten alle anderen Anbauggebiete Rückgänge bei Produktion und Absatz. Klimawandel und verändertes Konsumverhalten sind hierfür treibende Faktoren. In diesem Kontext gewinnen innovative Marketingstrategien, die auf Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit setzen, zunehmend an Bedeutung. Dass Architektur eine zentrale Rolle bei der Optimierung von Markenbildung und Produktionsprozessen spielt, ist allgemein anerkannt. Der Architekturpreis Wein, eine Initiative des Deutschen Weinbauverbandes, des Weinbauministeriums und der Kammer, setzt hier wichtige Impulse.

Bereits im Juli fand die Jury-Sitzung für die Nominierungen zum Architekturpreis Wein 2025 im Zentrum Baukultur in Mainz statt. Die siebenköpfige Jury, unter Leitung von Fachpreisrichterin Prof. Kerstin Schultz, war beeindruckt von der Vielfalt der Projekte, die die gesamte Bandbreite der Bauauf-

gaben in der Weinwirtschaft widerspiegeln. Die 25 eingereichten Projekten stellten außergewöhnliche Leistungen dar; Bauherrschaft, Winzerbetriebe und Architekturbüros verdienten größten Respekt.

Der Großteil der Bewerbungen stammte aus den klassischen Weinanbauregionen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern mit Schwerpunkt Bauen im Bestand: Sanierungen, Modernisierungen, Umnutzungen und Erweiterungen an traditionellen Standorten.

Wie sich die Preise, Auszeichnungen und Anerkennungen innerhalb der Nominierungen verteilen, wird bei der feierlichen Preisverleihung am 1. Dezember 2025 im Rahmen des Eröffnungsabends des „Internationalen DWV-Kongresses“ im Kurfürstlichen Schloss Mainz verkündet. **□ Bärbel Zimmer**

dwv-kongress.de



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Jury (v.l.n.r.): Franz Damm, Karin Eymael, Heribert Gröber, Kerstin Schultz, Joachim Rind, Aline Haug, Heinz-Uwe Fetz

Jurysitzung zum Baukulturpreis Eifel 2025

Vielfalt und baukulturelle Tiefe

Am 9. Juli traf sich die Jury des Baukulturpreises Eifel in der Kreisverwaltung Bitburg, um über eine bemerkenswerte

Vielfalt an eingereichten Arbeiten zu beraten: Mehr als 40 Projekte dokumentierten, wie zeitgenössische Architektur auf die spezifischen Herausforderungen der Eifelregion antwortet. Die Arbeiten reichten von energieeffizienten Neubauten bis zu durchdacht wiederbelebten Hofanlagen, von umgebauten Scheunen bis zu behutsam sanierten Denkmälern.

In den fünf Kategorien Neubau, Bauen im Bestand, Umnutzung, Freiflächenplanung und einer Sonderkategorie zeigte sich die ganze Bandbreite heutiger Bauaufgaben. Mehrgenerationenhäuser für Jung und Alt entstehen neben sorgfältig restaurierten Fachwerkhäusern. Dorfgemeinschaftshäuser schaffen neue Treffpunkte, wo früher

Leerstand herrschte. Alte Scheunen werden zu modernen Wohnräumen, ohne ihren ursprünglichen Charakter zu verlieren.

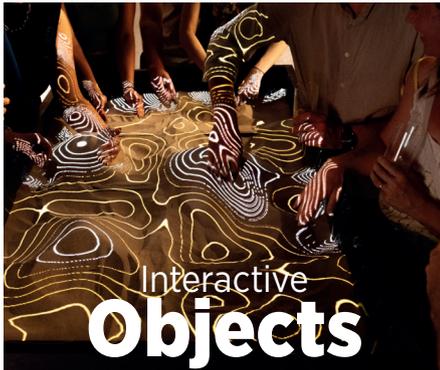
Unter der Leitung von Prof. Andrea Wandel diskutierte die Jury intensiv über jedes Projekt. Dabei ging es nicht nur um gestalterische Qualität, sondern auch darum, wie Architektur das Leben in einer Region prägt, die ihre Bautraditionen pflegt und trotzdem zeitgemäße Antworten auf Leerstand und Landflucht sucht.

Die Bekanntgabe der prämierten Projekte erfolgt am 29. Oktober 2025 bei der öffentlichen Preisverleihung in Bitburg. Eine anschließende Wanderausstellung macht die ausgezeichneten Arbeiten über das Bundesland hinweg sichtbar. **□ Dr. Christoph Nuehlen**



Foto: Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Vertraten die Kammer in der Jury: Präsident Joachim Rind (r.) und Dorothea Klinkhammer (3.v.l.)



Soundscape © Nikolas Fallbusch

Am 4. Juli gaben Innenarchitektur-Studierende der Hochschule Mainz einen faszinierenden Einblick in kreative Ansätze, die gesellschaftliche Herausforderungen aufgreifen und gleichzeitig die Interaktion zwischen Mensch und Raum in den Mittelpunkt stellen. Im Rahmen des Masterprojekts „Interactive Objects“ setzten sich acht studentische Teams mit der Fragestellung auseinander: Welche Lebenssituationen verlangen nach Produkten und Raumkomponenten, die mit ihren Benutzern in Kontakt treten, sie zur Interaktion anregen und dabei möglichst selbsterklärend und intuitiv funktionieren? In enger Zusammenarbeit mit einem Netzwerk aus Industrie und Handwerk entwickelten die Studierenden Konzepte, die sie in Form interaktiver Funktions-Prototypen realisierten.

Das erste Projekt, **Snuggles** von Stella Brandes und Theresa Wassermann, ist ein interaktiver Sessel, der auf die zunehmende psychische und physische Belastung im Alltag reagiert. Durch sanften Druck und einen ruhigen Atemrhythmus, der über bewegliche Kissenarme simuliert wird, vermittelt Snuggles das Gefühl einer Umarmung. Diese taktile Stimulation wirkt beruhigend auf das Nervensystem und fördert die emotionale Selbstregulation. Der Sessel lädt dazu ein, für einen Moment loszulassen und durchzuatmen – eine intuitive Unterstützung in stressigen Lebenssituationen.

Weiter ging es mit **Moving Coffee** von Maike Kössler und Elena Kleine. Diese innovative Bank mit Sensorik und einem motorisierten Tabletttisch reagiert auf soziale Hürden im öffentlichen Raum. Sobald eine zweite Person am freien Ende Platz nimmt, fährt der Tisch – inklusive des Kaffees der ersten

Person – zu ihr. Damit schafft das Projekt eine spielerische Möglichkeit der Interaktion, die soziale Barrieren auf charmante und selbsterklärende Weise abbaut.

Das interaktive Objekt **Spin & Sound** von Tamara Schäfer und Marie Schöpf verbindet haptisches Erleben mit musikalischem Experimentieren. Durch das Drehen der Tischplatte und das Einstecken farbiger Pins entstehen je nach Position und Farbe unterschiedliche Klänge. Mit drei auswählbaren Soundsettings lassen sich verschiedene Stimmungen erzeugen, die an einen Waldspaziergang, ein Picknick oder einen verträumten Ferientag erinnern – eine intuitive und kreative Möglichkeit, mit Raum und Klang zu interagieren.

Sophie Usinger und Leah Birken präsentieren **Soundscape**, eine interaktive Installation, bei der man mit den Händen eine Landschaft formt – sichtbar und hörbar zugleich. Eine Tiefenkamera erfasst die Sandbewegungen, wandelt sie in Klanglandschaften um und ermöglicht so ein kreatives, spielerisches Erlebnis. Die Echtzeit-Klangveränderung schafft einen lebendigen Dialog zwischen Bewegung und Sound, der auf intuitive Weise die Verbindung zwischen Nutzer und Raum erfahrbar macht.

Das Projekt **Fika** von Ava Knauf und Kiara Kiefer schafft eine stille Verbindung zwischen Menschen, die räumlich getrennt sind. Bestehend aus einem warmen Nussholz-Untersetzer und einer feinen Porzellantasse, leuchtet das Holzmodul sanft auf, sobald die Tasse gefüllt wird. Es ist ein stilles Zeichen des Daseins und lädt zum Innehalten ein – eine intuitive und emotionale Brücke zwischen zwei Menschen.

Abschließend präsentierten David Arnold und Celina Keis die Pendelleuchte **Lichtlein deck dich**, die unterschiedliche Stimmungen über einem Tisch einfängt und in farbiges Licht



Lichtlein deck dich © Kristina Schäfer, Mainz

übersetzt. Über eine integrierte Kamera und ein Mikrofon erkennt die Leuchte Bewegungen und Lautstärke, um die Atmosphäre mit warmen Rot- und Orangetönen oder kühlen Blau- und Violett nuancen zu unterstreichen.

Die Ausstellung verstand sich als eine inspirierende Plattform, auf der die kreativen Ideen der Studierenden sichtbar wurden und zum Nachdenken anregten. Es war ein gelungener Abend voller Innovation, Austausch und Zukunftsvisionen. □ Gina Reif



Stadtreparatur

16. bis 18. September

Jan Vormann schafft Kunst an vernachlässigten Stellen im urbanen Raum. Kleine Schönheitsfehler wie Löcher im Mauerwerk, ausgebröckelter Putz oder fehlende Ziegel werden durch maßgeschneiderte Einfügungen von kleinen Spielzeugstücken einzigartig und farbenfroh repariert. Dank der Unterstützung von Stiftungen, Organisationen und Einzelpersonen prägt sich bis heute ein weltweit partizipatives Kunstprojekt aus. Jetzt anmelden und mitmachen!

Präsentation & Vortrag:

18. September, 18.30 Uhr

Wohnungspolit. Gespräch

23. September, 18.30 Uhr

Auf dem Panel diskutieren Finanz- und Bauministerin Doris Ahnen, Alexander Rychter, Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen, Dr. Axel Tausendpfund, Vorstand des VdW südwest und Kammerpräsident Joachim Rind.

Hitzespot Wohnraum

23. September, 18.30 Uhr

Die Auswirkungen des Klimawandels sind nicht nur im Stadtbild sichtbar, sondern auch bei einzelnen Gebäuden deutlich spürbar. Diskutiert werden Maßnahmen, mit denen sowohl Häuser als auch das Wohnumfeld anpassungsfähig und nachhaltig lebenswert gestaltet werden können.

 zentraubaukultur.de

Weiterbildungsveranstaltungen bis Ende Oktober

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/fortbildung

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
16.09.2025	Webinar	Energieeffizienz ohne Bauschäden Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Büro für Bauphysik, Hannover	25059 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
16.09.2025	Nieder-Olm	27. Vergabetag Rheinland-Pfalz – Öffentliches Vergaberecht in der Praxis	25220 6 UE	100 €
18.09.2025	Webinar	Update Pflegeheimplanung – neue Herausforderungen, neue Konzepte Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	25060 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
23.09.2025 9-12.15 Uhr	Webinar	Workshop iPad für Büro und Baustelle Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Rotterdam	25061 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 149 €
23.-26.09.2025	Mainz	Qualifizierungsprogramm BIM – Modul 3: Informationskoordination Referententeam	25130 32 UE	Mitglieder: 1.760 € Gäste: 2.120 €
24.09.2025	Webinar	Energetische Sanierung – Wohngebäude Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Mario Lichy, Bielefeld	25524 8 UE	AiP: 80 €
25.09.2025 9-12.15 Uhr	Webinar	Biodiversität – Urbane Lebensräume und Artenschutz am Gebäude Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Architektin, Innenarchitektin, Master of Landscape Architecture, Darmstadt	25062 4 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 149 €
27.09.2025	Webinar	Nachtragsmanagement im Architektenvertrag Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Stuttgart	25063 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
03.-05.10.2025	Rotterdam	Architekturexkursion Rotterdam – Visionen und Zukunftsprojekte In Zusammenarbeit mit Poppe Reisen aus Mainz	4 UE	ab 645 €
08.10.2025	Webinar	Leichtigkeit im Büroalltag – Stressbewältigung für Planer*innen Eva-Maria Gleitze, Landschaftsarchitektin, Hamburg	25526 8 UE	AiP: 80 € Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
09.10.2025	Webinar	Trockenbau Gestaltungstechnik – Raumideen realisieren mit Trockenbau Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	25067 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
27./28.10.2025 jew. 14-17.15 Uhr	Webinar	Klimagerechte Stadt- und Quartiersentwicklung – Stadtplanung und Klimaschutz: Aufgaben, Ziele, Hemmnisse, Chancen Ing. Olaf Hildebrandt, Architekt, Tübingen	25527 8 UE	AiP: 80 € Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
29.10.2025	Webinar	Regenerative Energien – Solarthermie und Photovoltaik Dipl.-Ing. Mario Lichy, Bielefeld	25069 8 UE	Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
29.10.2025	Webinar	Abrechnung/Rechnungsprüfung in der Landschaftsarchitektur Dipl.-Ing. Manfred Quebe, Landschaftsarchitekt, Münster	25528 8 UE	AiP: 80 € Mitglieder: 159 € Gäste: 219 €
30.10.2025	Webinar	Sichere Kostenplanung beim Bauen im Bestand Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. (FH) Oliver Wrunsch, Architekt, Berlin	25529 8 UE	AiP: 80 €
31.10.2025	Mainz	Zukunftskongress 75 Jahre Architektenkammer Rheinland-Pfalz	25230 7 UE	AiP: 25 € Mitglieder: 75 € Gäste: 100 €